

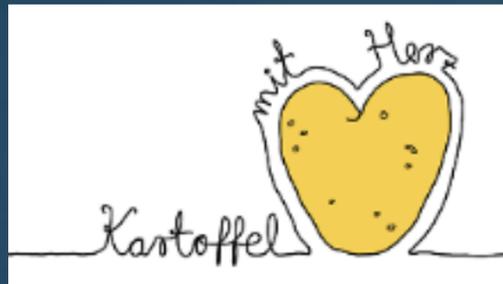
GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN

Online-Konferenz:

Diversitätsbewusste Medienarbeit –
Sensible und sicherere Räume gestalten
am 12. September 2023

Hinweis: Online-Konferenz wird aufgezeichnet und veröffentlicht

BETEILIGTE



- Fluky, Diversity Trainer*in
- Selma Maglic, JFF/Meko Neukölln
- Falk Steinborn, anyway e. V.

- Tanja Klein, Initiativbüro
- Sandra Liebender, Initiativbüro

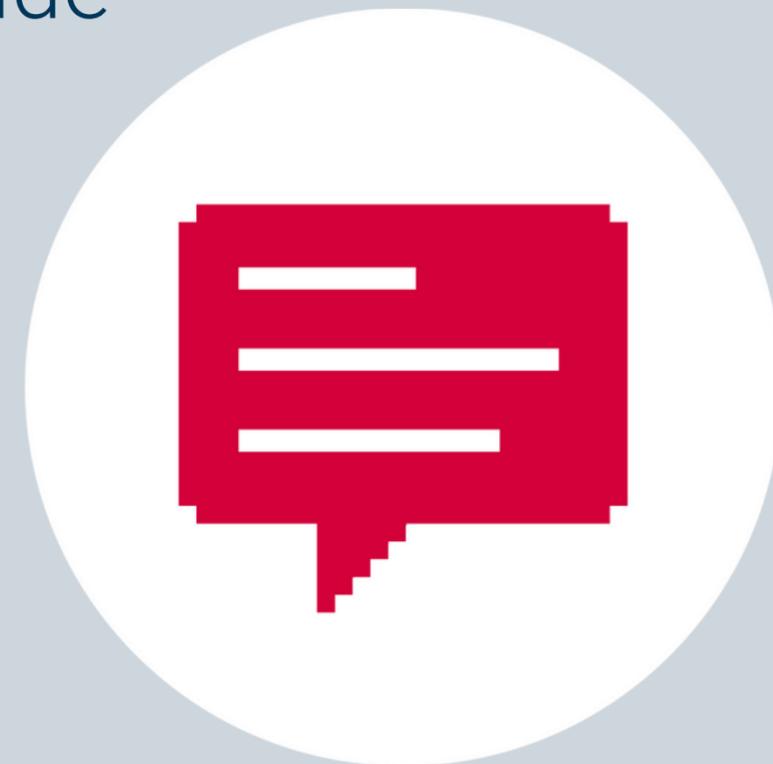


anyway

made with  in Köln

AGENDA

- Hinweise zur Online-Konferenz
- Projektvorstellung „Gutes Aufwachsen mit Medien“
- Vorträge
- Gesammelte Fragerunde
- Feedback





HINWEISE ZUR ONLINE-KONFERENZ

- Mitschnitt für Mediathek
- Mikrofon und Kamera deaktiviert
- Fragen werden über Chat gesammelt
- Links in „Geteilte Notizen“

DIE INITIATIVE

GUTES AUFWACHSEN MIT MEDIEN

- Bundesweiter Zusammenschluss verschiedener Akteur:innen
- gefördert vom BMFSFJ
- Rahmenbedingungen für ein „Gutes Aufwachsen mit Medien“ schaffen

DIE INITIATIVE

- unterstützt Eltern und pädagogische Fachkräfte bei ihrer Medienerziehung im digitalen Zeitalter
- bietet Kindern und Jugendlichen altersgerechte Zugänge zur Medienwelt

DIE AKTEUR:INNEN

- entwickeln Angebote zur Stärkung der Medienkompetenz
- forschen praxisorientiert
- qualifizieren Fachkräfte
- beraten Familien zu Themen der Medienerziehung und Medienbildung
- bieten eine digitale Landschaft mit guten und sicheren Kindermedien
- schaffen mit Wettbewerben und Jugendredaktionen Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, kreativ und offen Medien einzusetzen.

AKTEUR:INNEN DER INITIATIVE

SEITEN
STARK

TINCON
TEENAGEINTERNETWORK CONFERENCE

**SCHAU
HIN**
Was Dein
Kind mit
Medien macht.

 Deutsches
Kinderhilfswerk

JUGEND
SCHUTZ.NET

JFF
JFF – Institut für
Medienpädagogik

**DEUTSCHER
MULTI
MEDIA
PREIS_{mb21}**

GMK
Gesellschaft für
Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Nummer
gegen
Kummer

 **Stadt Köln**

Stiftung Lesen

 **JUUUPORT**

JUGEND:-)SUPPORT
HILFE BEI STRESS IM NETZ

**BLINDE
www.blinde-kuh.de
KUH**

 Kinderrechte.
digital

Initiativbüro
Gutes Aufwachsen mit Medien

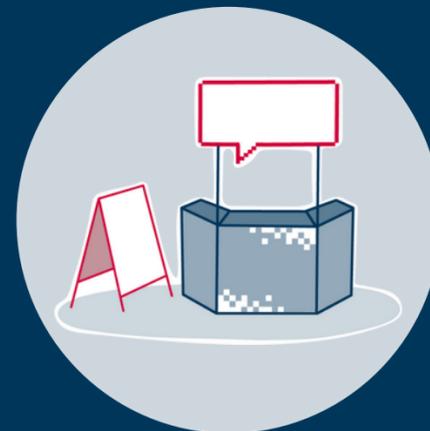
INITIATIVBÜRO



WEITERBILDEN



INFORMIEREN

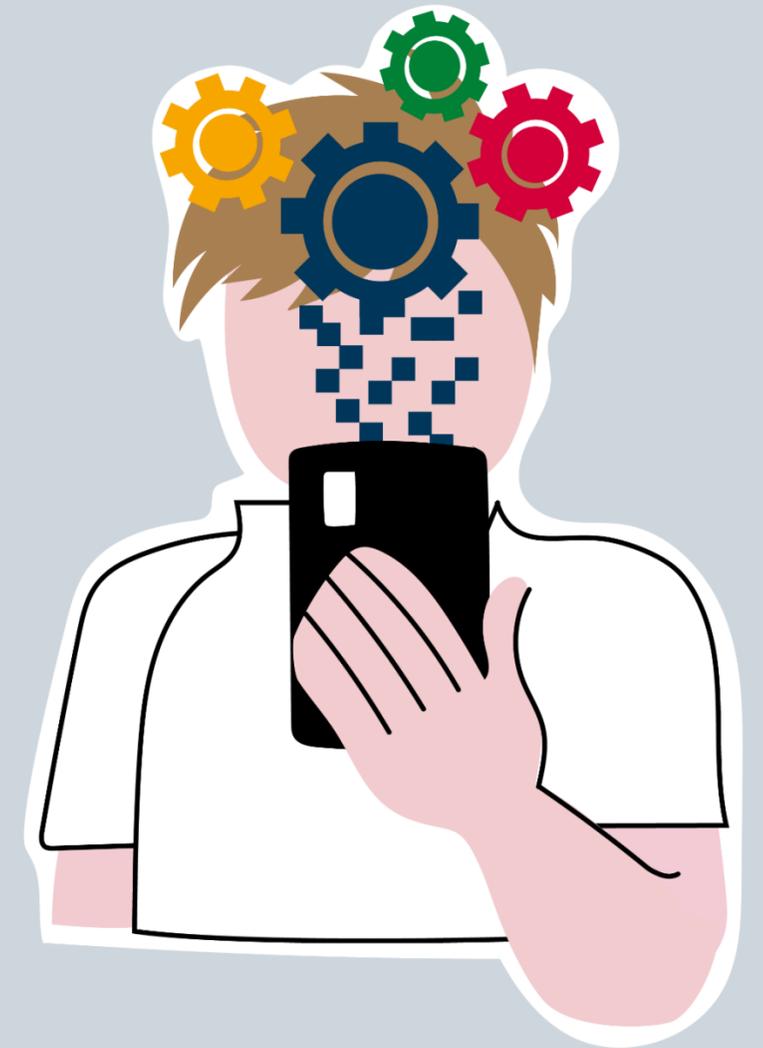


ANWENDEN

WEITERBILDEN

ONLINE-KONFERENZEN

- Niedrigschwelliger Einstieg in medienpädagogische Themen
- Format: ca. 60-120 min mit 2-4 Vorträgen (Theorie & Praxis)
- Bis zu 200 TN über Big Blue Button
- Mitschnitt in Mediathek auf GAmM-Website
- Ca. alle 2 Monate, Einladung über Verteiler



INFORMIEREN

- Aktuelle Themen zu Jugendmedienschutz, Medienbildung und Medienerziehung
- Interviews und Meldungen zu Akteur*innen aus der Initiative
- Monatlicher Newsletter zu verschiedenen Themen, z. B. KI, Achtsamer Medienumgang, Gaming, etc.



ANWENDEN & VERNETZEN

LOKALE NETZWERKE FÜR EIN
„GUTES AUFWACHSEN MIT MEDIEN“



- Lokales Netzwerk besteht aus (mind.) 3 Partnereinrichtungen:
 - Medienpädagogische Expertise
 - Zugang zur Zielgruppe
 - Strategischer Partner
- Ziel: Förderung der Medienkompetenz vor Ort
- Angebote des Initiativbüros: Begleitung der Netzwerke, Öffentlichkeitsarbeit, Peer-Learning und Regionalkonferenzen
- Ca. 30 Lokale Netzwerke in ganz Deutschland



UMFRAGE

In welchem Bereich arbeitet ihr?

- A) Medienpädagogische(r) Bereich/Einrichtung
- B) Kita/Schule
- C) Bibliothek
- D) Jugendeinrichtung/Familienzentrum
- E) Sonstige



UMFRAGE

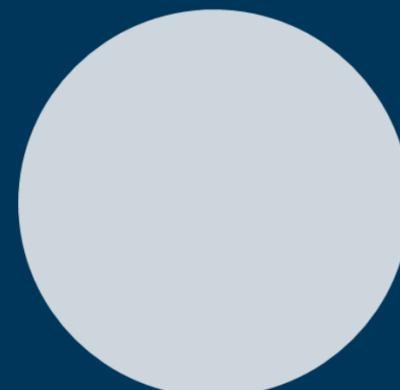
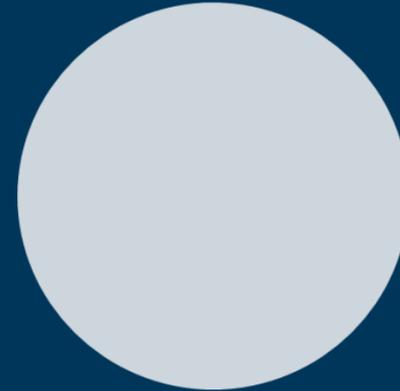
Habt ihr bereits Erfahrung im Bereich diversitätsbewusste Medienpädagogik?

- A) Ja
- B) Nein
- C) Unsicher, was darunter zu verstehen ist

VORTRÄGE



Fluky

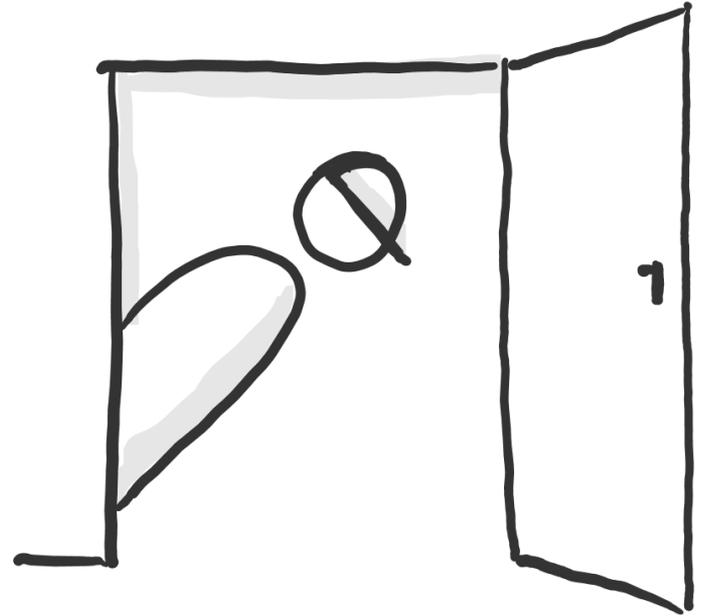


Diversitätssensible Medienpädagogik

mit Fluky

Guten Tag!

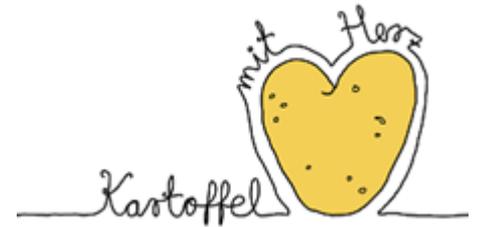
Wer ich bin & warum ich hier bin

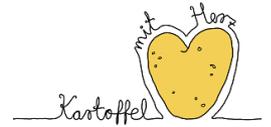




Wer ist Fluky?

- Pronomen: deutsch: dey/dem, englisch: they/ them
- Vor 20 Jahren von Köln nach Neukölln gekommen
- Diversity-Trainer*in
- Über 15 Jahre Referent*in für politische Bildung
- Hip-Hop made me do it!
- Schwerpunktthemen: Hate Speech, Rechts- & Verschwörungsextremismus, (Anti-)Feminismus & (Anti-)Gender, irgendwas mit Medien und alles in Kombination
- Seit Ende 2022 Schwerbehinderung durch Krebserkrankung





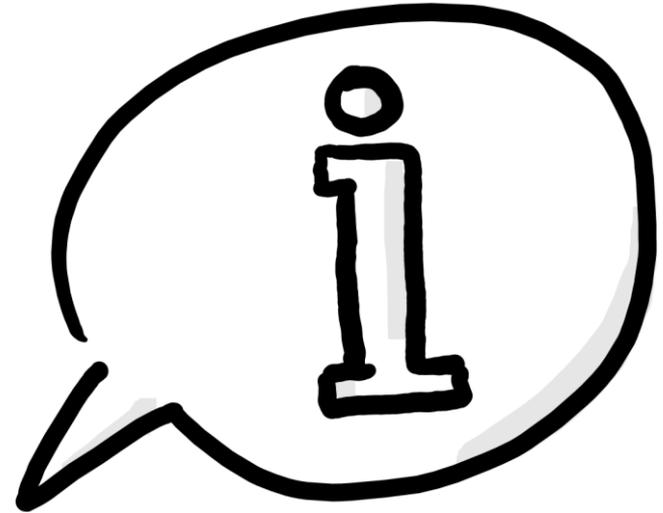
Was heute passieren soll...

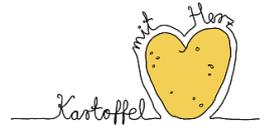
- Intro, Vorstellung & Check-In
- Begriffsklärung
- Praxisbeispiele
- Anforderungen an die Fachkräfte
- Outro, Feedback & Verabschiedung



Definitionen & Begriffe

Wovon reden wir eigentlich?

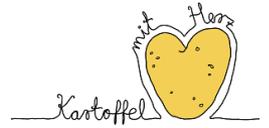




Diversity - Geschichte

- Begriff aus der Soziologie/ Sozialpsychologie
- hat als Begriff den Ursprung in der Bürgerrechtsbewegung der USA zur Bekämpfung von Rassismus in den 1960er Jahren
- später dann auch gegen Sexismus, Queer- und Behindertenfeindlichkeit
- Seit den 1990er Jahren auch in Deutschland
- Diversity ist Pflicht, denn Diversity ist gesetzlich verankert!





Diversity - ein paar Gesetze

- AGG: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (§ 1)
- BGG: Behindertengleichstellungsgesetz (§ 1)
- Landesgesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (§ 1)
- EU Vertrag (Art. 1)
- Grundgesetz (Art. 1 und 3)
- UN-Menschenrechte (Art. 2 [Verbot der Diskriminierung])
- ChancenG: Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit (§ 1)
- UN-Behindertenrechtskonvention (Art. 1 und Art. 3)

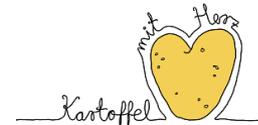




Was ist Diversity?

- Diversity bedeutet: Vielfalt von Menschen und Lebensformen.
- Diversity zielt auf die Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen unabhängig von ihren Identitätsmerkmalen.
- Da die einzelnen Identitätsmerkmale ungleich bewertet werden, bestehen zwischen ihnen hierarchische Beziehungen. Das heißt: Zugehörigkeiten sind in gesellschaftlichen Machtverhältnissen verortet.





Diversity - Kerndimensionen

- Alter
- Geschlecht und geschlechtliche Identität
- Ethnische Herkunft oder Nationalität
- Körperliche und geistige Fähigkeiten
- Religion und Weltanschauung
- Sexuelle Orientierung
- Soziale Herkunft

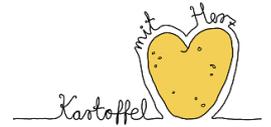




Diskriminierung

- Alter (Adultismus, Ageismus)
- Geschlecht und geschlechtliche Identität (Sexismus, Transfeindlichkeit)
- Ethnische Herkunft oder Nationalität (Rassismen, Antiromaismus/ Antisintiismus)
- Körperliche und geistige Fähigkeiten (Ableismus)
- Religion und Weltanschauung (Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit)
- Sexuelle Orientierung (Homofeindlichkeit)
- Soziale Herkunft (Klassismus)

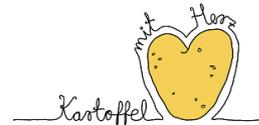




Diversity - Was bedeutet das jetzt für uns?

Diversity stellt den positiven gesellschaftlichen Gegenentwurf zu Ausgrenzung und Diskriminierung dar.



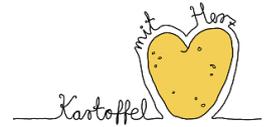


Diversity - Was bedeutet das jetzt für uns?

Diversity stellt den positiven gesellschaftlichen Gegenentwurf zu Ausgrenzung und Diskriminierung dar.

Diversity umzusetzen bedeutet, die gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnisse und die Positionen darin zu reflektieren - auch die eigene!!





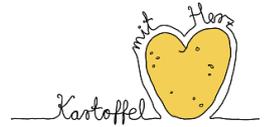
Was ist Medienpädagogik?

- Beschäftigt sich mit Medien als Hilfsmittel für Realisation, Unterstützung oder Verbesserung der Kommunikation
- beschäftigt sich mit den Bedingungen, unter denen KuJ den Umgang mit Medien erlernen
- Untersucht die Auswirkungen der Medienkultur auf Lern- und Bildungsprozesse
- entwickelt Konzepte und Programme für den Einsatz von Medien

Wozu brauchen wir das?

- Vermittlung von Medienkompetenz:
 - Medienkritik
 - Medienkunde
 - Mediennutzung
 - Mediengestaltung



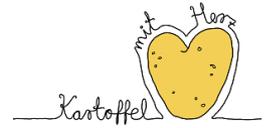


Was ist diversitätssensible Medienpädagogik?

- In der diversitätssensiblen Medienpädagogik sind wir uns darüber bewusst, dass Medien unterschiedliche Ausschlüsse, aber auch Einschlüsse produzieren können.
- Diese Aus- und Einschlüsse sind abhängig von den Identitätsmerkmalen der KuJ.
- Diversitätssensible Medienpädagogik bedeutet, dass die Teilhabe ALLER KuJ unabhängig ihrer Identitätsmerkmale die Norm ist.
- Daraus folgt für die Praxis: Durch Einsatz und Gestaltung von Medien diese Norm herzustellen, durchzusetzen und sie zu erhalten.

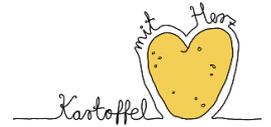


Reframing!



”Was geht alles nicht?”





Reframing!

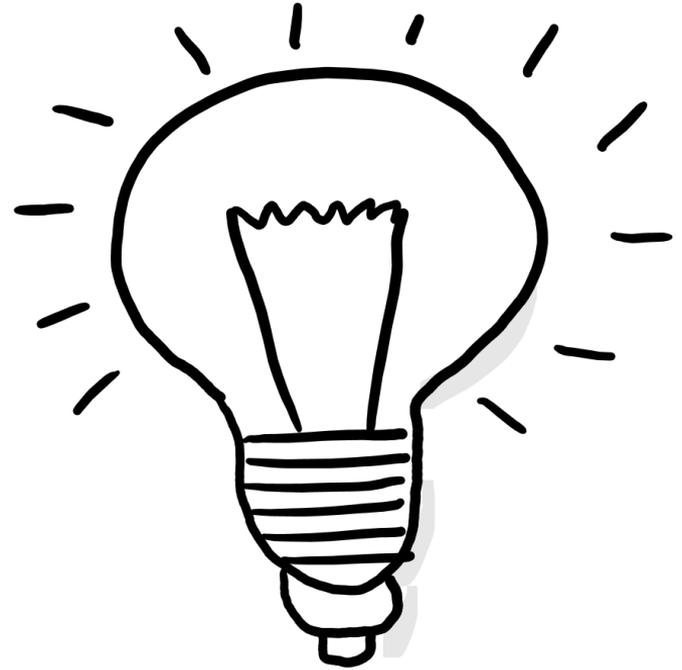
~~"Was geht alles nicht?"~~

Welche Kompetenzen haben meine TNs?



Praxisbeispiele

Und wie geht das jetzt?

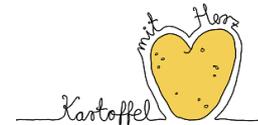




Praxisbeispiel 1 - DJ Methode "Say my Name"

- Anforderungen:
 - DJing vermitteln, Empowerment
- Herausforderung:
 - TNs ohne bzw. mit wenig deutschen Sprachkenntnissen
- Kompetenzen:
 - hören, sehen, tasten
- Lösung:
 - Aufnahme des eigenen Namens, der danach gescratcht werden konnte

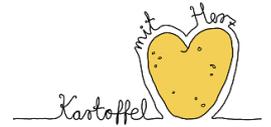




Praxisbeispiel 2 - DJ Methode "Bumm-Tschakk"

- Anforderung:
 - Takt & Rhythmus verstehen
- Herausforderung:
 - blinde TN
- Kompetenzen:
 - hören, tasten
- Lösung:
 - Tastbare Notenwerte mit "Perlenmaker Pen", Moosgummi, ...





Praxisbeispiel 3 - Rap Projekt "Senseable Art"

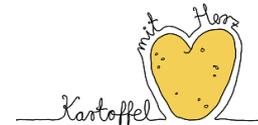
- Das Rap Projekt wurde mit körperbehinderten Schüler*innen durchgeführt.
- Alle Texte werden von synthetischen Stimmen gesprochen.
- Die Texte werden mit Hilfe von "Talkern" (Sprachcomputern) erstellt.
- Einige Talker können mit Körperteilen bedient werden.
- Andere Talker können auch per Augensteuerung bedient werden.



Anforderungen

Was bedeutet das jetzt für mich?

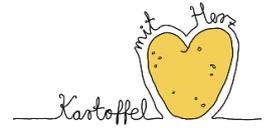




Anforderungen

- Wissen
 - um Diskriminierung
- Kreativität
 - beim sensiblen Gestalten von Medien
- Ressourcen
 - Zeit zum Reflektieren, wo Medien Ausschlüsse produzieren
 - Geld zur Umsetzung & Anschaffung von Medien
- Verbündet sein
 - das Anliegen der diskriminierten Personen zu meinem machen





Mantras für den Alltag

- Ich gehe davon aus, dass Kuj unterschiedliche Sprachen zu Hause sprechen.
- Ich gehe davon aus, dass Kuj Diskriminierung aufgrund ihres Alters erleben.
- Ich gehe davon aus, dass Kuj unterschiedliche Religionen haben.
- Ich gehe davon aus, dass Kuj homosexuell (uvm.) sind.
- Ich gehe davon aus, dass Kuj trans/ nichtbinär (uvm.) sind.
- Ich gehe davon aus, dass Kuj homosexuelle Eltern haben.
- Ich gehe davon aus, dass Kuj alleinerziehende/ gar keine Eltern haben.
- Ich gehe davon aus, dass Kuj (unsichtbare) Behinderungen haben.
- Ich gehe davon aus, dass Kuj unterschiedliche finanzielle Ressourcen haben.

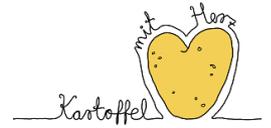




Mantras für den Alltag - Konsequenz

- Ich nehme die Kuj in ihren Wünschen und Bedarfen ernst.
- Ich feiere verschiedene (religiöse oder weltanschauliche) Feste im Jahreslauf.
- Ich benutze einfache & inklusive Sprache und reflektiere meinen Wortschatz.
- Ich suche Bilder, die möglichst viele Diversity-Dimensionen abbilden.
- Ich benutze Texte, in denen Menschen vorkommen, die verschiedene Diversity-Dimensionen abbilden.
- Ich benutze Medien, die von Menschen mit unterschiedlichen Identitätsmerkmalen erstellt wurden.
- Ich benutze Materialien, die mindestens zwei unterschiedliche Sinne ansprechen.
- Ich setze nichts voraus und übe mich im Perspektivenwechsel.





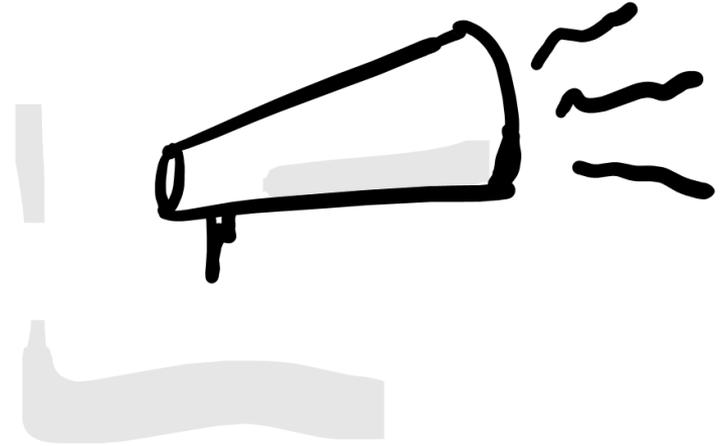
Take Away Messages

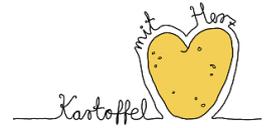
1. Diversity ist Pflicht, denn Diversity ist gesetzlich verankert!
2. Ein Mensch stellt nicht eines anderen Menschen “Bereicherung” dar!
3. Diversity umsetzen bedeutet, gesellschaftliche Hierarchien reflektieren & hinterfragen!
4. Diversität ist die Norm, nicht das Ziel!
5. Das Anliegen diskriminierter Menschen ist mein eigenes Anliegen!



Outro

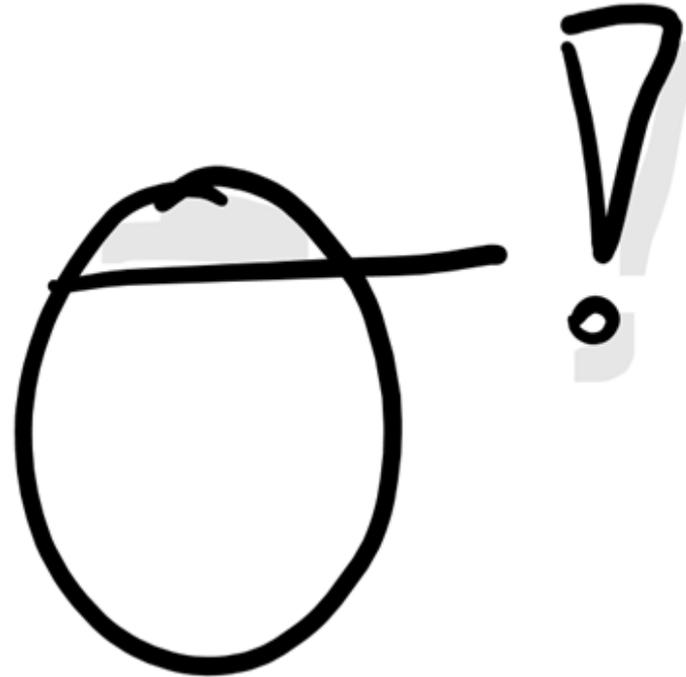
Dit war's jewesen





Feedback & Outro

Der Schutz vor
Diskriminierung ist keine
Großzügigkeit, sondern ein
Menschenrecht!





Wo fangen die Menschenrechte an?

”An den kleinen Plätzen, nahe dem eigenen Heim.
So nah und so klein, dass diese Plätze auf keiner
Landkarte der Welt gefunden werden können.

Und doch sind diese Plätze die Welt des Einzelnen:
Die Nachbarschaft, in der er lebt, die Schule oder die
Universität, die er besucht, die Fabrik, der Bauernhof oder
das Büro, in dem er arbeitet. Das sind die Plätze, wo jeder
Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Rechte, gleiche
Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht.

Solange diese Rechte dort keine Geltung haben, sind sie
auch woanders nicht von Bedeutung. ”

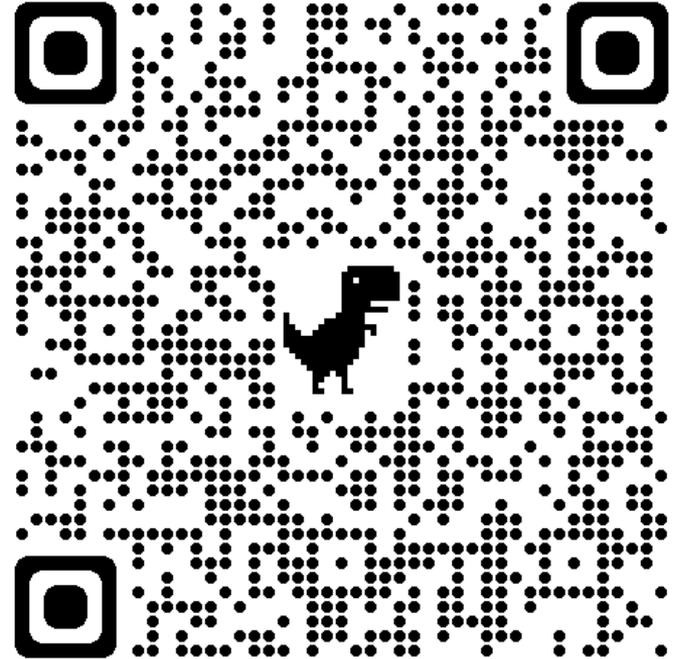
<https://www.dw.com/de/wo-fangen-menschenrechte-an/a-36586757>





Noch eine kleine Bitte...

Petition für politische Bildung



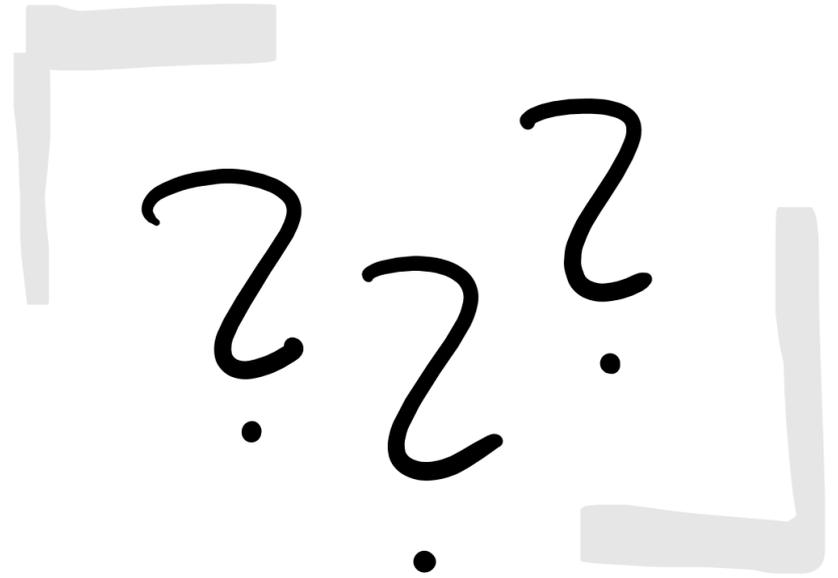
Noch eine kleine Bitte...

Protestaktion gegen Kürzungen in der
jugendkulturellen Bildung

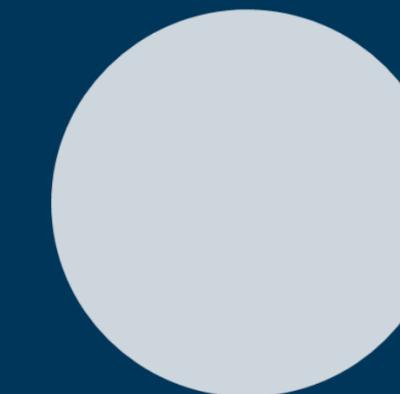
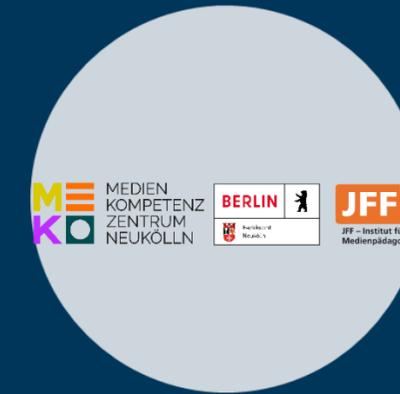
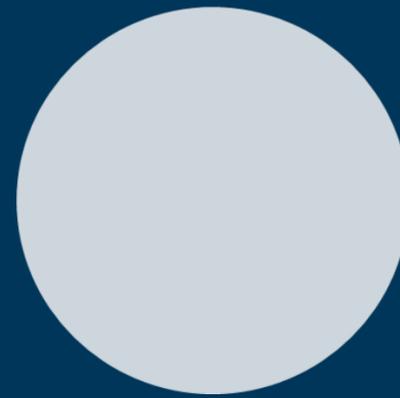
Die Landesvereinigung Kulturelle
Jugendbildung Berlin e.V. (LKJ) ruft
gemeinsam mit einem breiten
Bündnis an zivilgesellschaftlichen
Trägern der kulturellen, politischen
und offenen Kinder- und
Jugendbildung zu einer Protestaktion
auf am **14.09.2023 von 12 – 14 Uhr**
vor dem Abgeordnetenhaus.

Fragen

bis hierhin...?



VORTRÄGE

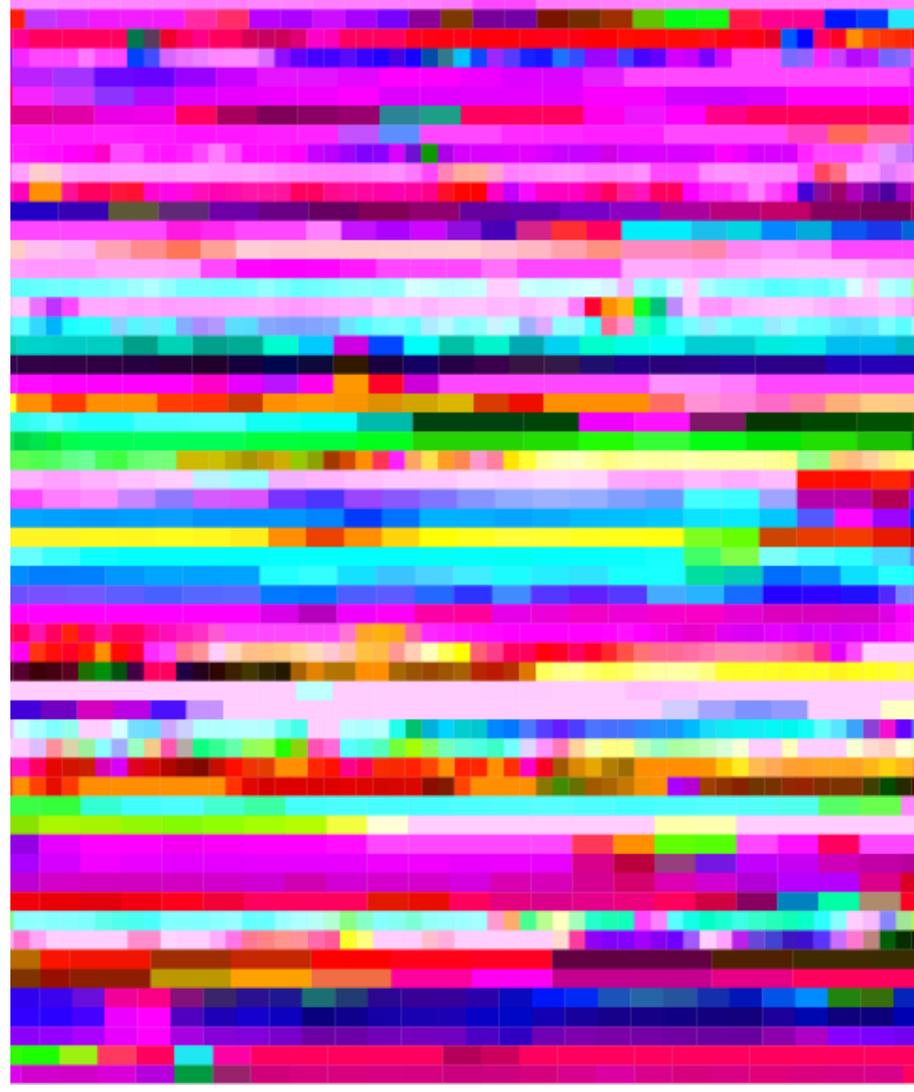


Selma Maglic

Diversitätssensible Medienpädagogik

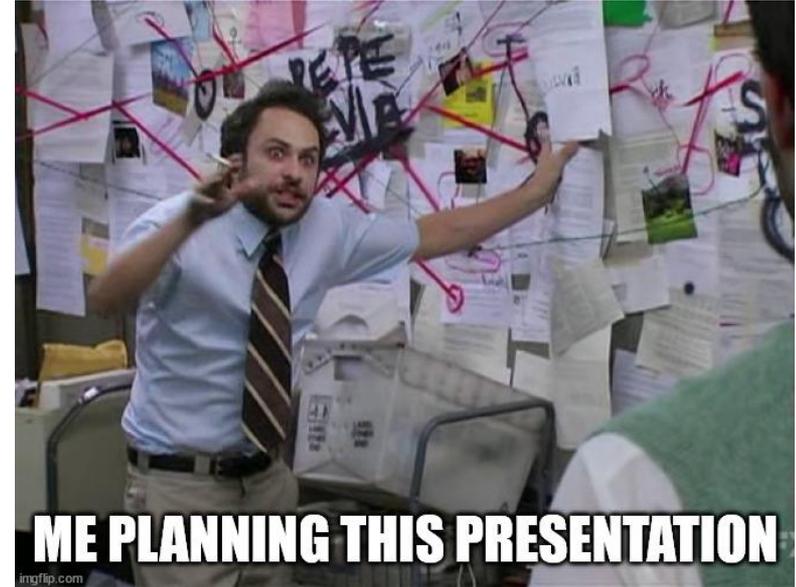
Selma Maglić (sie/ihr)

12.09.2023



Ablauf

1. Worum geht es?
2. Who is she?
3. MEKO Neukölln
 - Haltung zeigen!
4. Wie versuchen wir unsere Haltung mit unserer Arbeit zu zeigen?
5. Beispiele
 - Club der Kreativen
 - Workshop: Diskriminierung
6. Where to find us





**Worum
geht es?**

Who is she?



Selma Maglić (sie/ihr)

- Studium der Soziologie (B.A. & M.A)
- Medienpädagogische Referentin
- Fokus: Diskriminierung und Medien
- Seit Mai 2023 beim MEKO Neukölln/ JFF – Institut für Medienpädagogik in der Praxis eingestellt
- Schwerpunkte: (Re)-Produktion von Stereotypen in Filmen und Serien, Anti-Rassismus, diversitätsorientierte Medienpädagogik, Intersektionalität, Empowerment



Position: *White-Passing*, Muslima
cis, nicht be_hindert

MEKO Neukölln

Unsere Haltung

Haltung zeigen!

Die Prinzipien **handlungsorientierter** und **geschlechterreflektierender** Medienpädagogik, Aktiver Medienarbeit und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit prägen unsere Arbeit. Mit unserem Schwerpunkt auf geschlechterreflektierende (Medien)Pädagogik nehmen wir eine queerpolitische, intersektional feministische Haltung ein.

Wir stehen für Meinungsfreiheit ein und fördern Diskurs und Austausch, solange diese nicht als Raum für Verachtung, Hass und Diskriminierung von Personen(gruppen) aufgrund ihres (nicht-binären) Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, Herkunft, Religion oder Hautfarbe, ihrer Körperform oder Behinderung, ihres Alters oder ihrer Klasse missbraucht wird!

Geschlechterreflektierende Medienpädagogik

Unser Schwerpunkt auf geschlechterreflektierender Medienpädagogik und unsere queerpolitische, intersektional feministische Haltung spiegelt sich in all unseren Angeboten wider und wird von allen Mitarbeiter*innen geteilt. Wir stellen sicher, dass auch die von uns beauftragten Honorarkräfte auf dieser Grundlage in unseren Angeboten angemessen sensibel agieren.

<https://meko-neukoelln.berlin/>

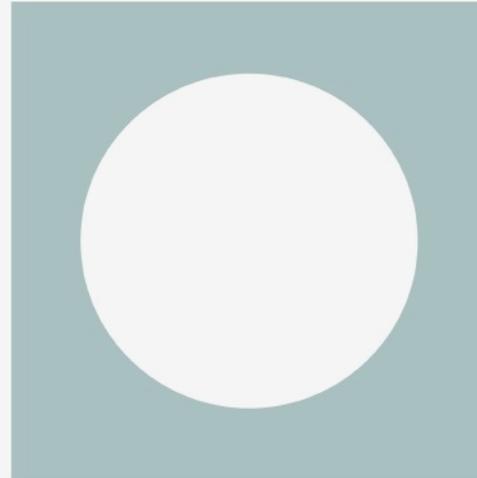
**Wie versuchen wir
unsere Haltung
mit unserer Arbeit
zu zeigen?**

Themenbezogen

- **Bildungspartnerschaften** mit Schulen
- Workshopkonzepte zu
 - Geschlecht & Medien
 - Schönheitsideale
 - Sexualität
- **Zusammenarbeit** mit Kinder- und Jugendeinrichtungen

Niedrigschwellig

- Wir reden über **Pronomen**
- **Selbstreflexion** über eigene Positionierung
- Auswahl der **Honorarkräfte**
- **Repräsentation** durch vielfältige Beispiele



Methoden



- Identifikation mit abgebildeten Personen ermöglichen
- Diversität abbilden
- Lebenswelt von Jugendlichen aufgreifen
- Gesprächsanreiz

Einstellungsgrößen & Perspektiven (im Film)

x-y-z-* Identität ist vielfältig

- Themenfeld: geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
- Ziele: Stereotype und Bilder von Geschlecht und Sexualität hinterfragen, Grenzen von Identität und Normen zu überwinden/zu dekonstruieren, Sichtbarkeit schaffen
- Alter: ab 12 Jahre
- Dauer: ca. 20-40 Minuten (je nach Schwerpunktsetzung und Intensivität)
- Material: Koordinaten "Frau", "Mann", "homo", "hetero", Bilder der Influencer*innen, Musiker*innen, Auflösungen



Mann

hetero
sexuell

homo
sexuell

x-y-z-* Identität ist vielfältig - Reflexionsfragen

- Bei wem fiel euch eine **Zuordnung** leicht/schwer? Und wieso?
- Können wir Sexualität und Geschlechtsidentität tatsächlich Personen ansehen?
- Sind Personen männlich, weiblich oder nicht-binär oder vielleicht auch alles oder weder noch?
Gibt es Personen, die ihr außerhalb des Koordinatensystems zugeordnet habt? Warum (nicht)?
- Wer sagt, dass es nur zwei Geschlechter gibt? Und **woran machen wir Geschlecht fest?**
- Was hat das mit **Fremd- und Selbstbestimmung** zu tun?
- Warum stecken wir Menschen gerne in (Geschlechter-)Schubladen? Und wie können wir es lassen?
- Was ist normal? Und wieso werden Menschen, die nicht dem heteronormativen Schema entsprechen, immer noch diskriminiert?

Grafik Design mit CANVA

- Niederschwelliges Programm zum Designen von Grafiken (Share Pics, Instagram Storys und Posts, aber auch Poster und Plakate, Sticker und Buttons)
- In kurzer Zeit sehr ansprechende Ergebnisse
- Premium Version für Bildungseinrichtungen

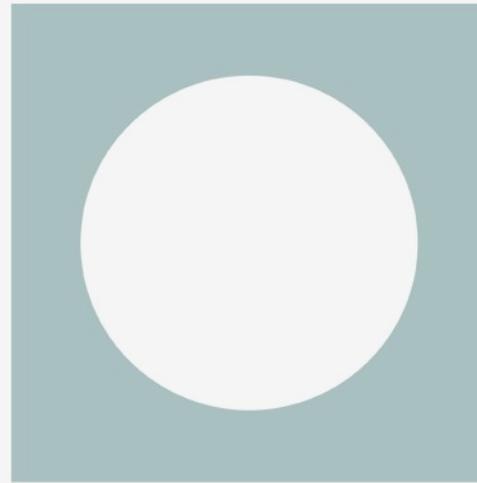
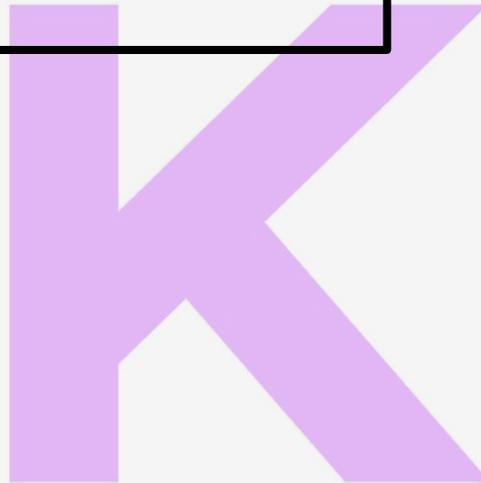
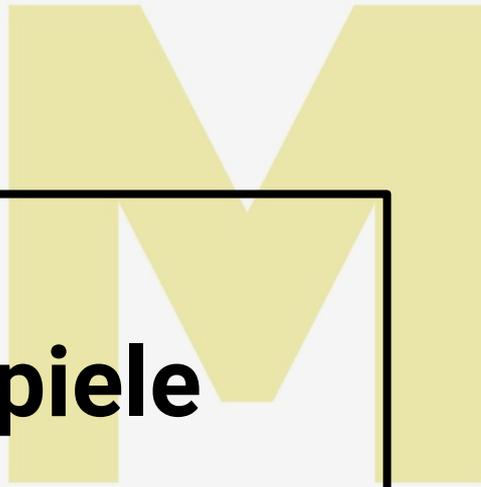


Memes erstellen

- Alter: ab 12 Jahre
- Eigene Perspektive/Erfahrungen artikulieren
- Empowernd für Betroffene von Diskriminierung (in einem safer space) oder in Verbindung mit Workshop, in dem Teilnehmende sich mit Vorurteilen/Diskriminierung auseinandersetzen
- Herausforderungen: Es gibt Vorlagen, die an sich schon diskriminierend sind (Beispiel digital Blackfacing)
- <https://imgflip.com/memegenerator>



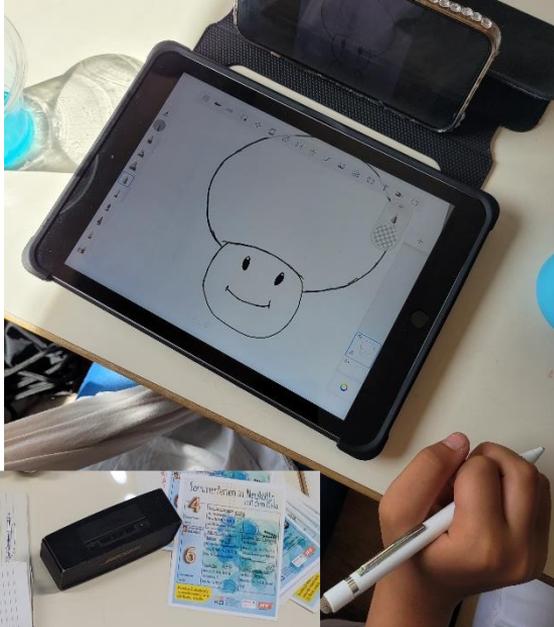
Beispiele



Zines mit Mädchen*, die von Rassismus betroffen sind

- Safe Space, in dem über (Rassismus)erfahrungen gesprochen werden kann
- Verarbeitung von Themen, die die Mädchen* beschäftigen (Krieg, Flucht, Iran, ...)
- Vorteile: Teilnehmende kannten sich schon, Projekt wurde ihrem Bedürfnis entsprechend gegründet
- <https://meko-neukoelln.berlin/angebot/club-der-kreativen-multimediale-zines/>





Zeitplan: Club der Kreativen

07.06.

Angefangene Zeichnungen und Geschichte beenden

Was wir brauchen:

- Tablets
- Tablettifte
- Papier und Stifte

21.06. Statements/Was ist mir wichtig

- Plakate Sprayen
- Sticker designen

Was wir brauchen:

- Dosen
- Leinwände/Karton
- Canva
- Sofortdrucker

28.06. Musik

- Playlist erstellen
- Lieblingslied/Lieblingstextzeile layouten
- Collage erstellen
- Songtext schreiben

Was wir brauchen:

- Canva
- Tablet, Tablettifte
- Musikbox
- Spotify
- Papier & Stifte

05.07. Film/Serien: Lieblingscharakter

- warum ist das mein Lieblingscharakter
- wie wäre mein perfekter Charakter
- Avatar erstellen

Was wir brauchen:

- Tablets
- Tablettifte
- Papier und Stifte
- App Avatare erstellen

12.07. Let's change stoff/ was stört mich

- Memes erstellen
- was stört mich an den Medien, die ich nutze
- Wie gehe ich damit um, wenn ich etwas unfair finde oder mich etwas stört?

Was wir brauchen:

- App Memes ertellen
- Tablets

entfällt: Zusammenstellung Was wir brauchen:

- Seitenreihenfolge bestimmen
- Cover erstellen etc.

- Tablets
- Tablettifte
- Papier und Stifte
- fertige Seiten ausgedruckt

to be continued...nach den Sommerferien

Workshop zu Diversität und Diskriminierung in einem Schulersatzprojekt

- Inspiriert von der Power Flower
<https://rise-jugendkultur.de/material/powerflower/>
- Zusammen mit Samirah Mohamed
- Ziel: Kennenlernen gesellschaftlicher Kategorien, Kennenlernen von Diskriminierungsformen
- Vorteile: Vielfalt wird als etwas Positives wahrgenommen, empowernd, aktivierend, flexible Methode

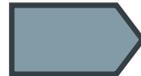
Kategorien

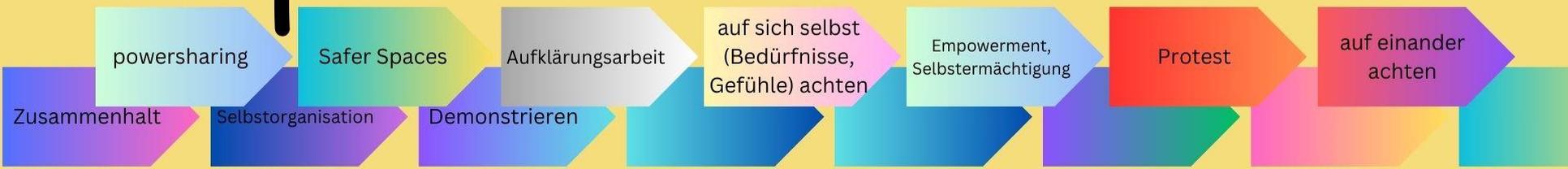
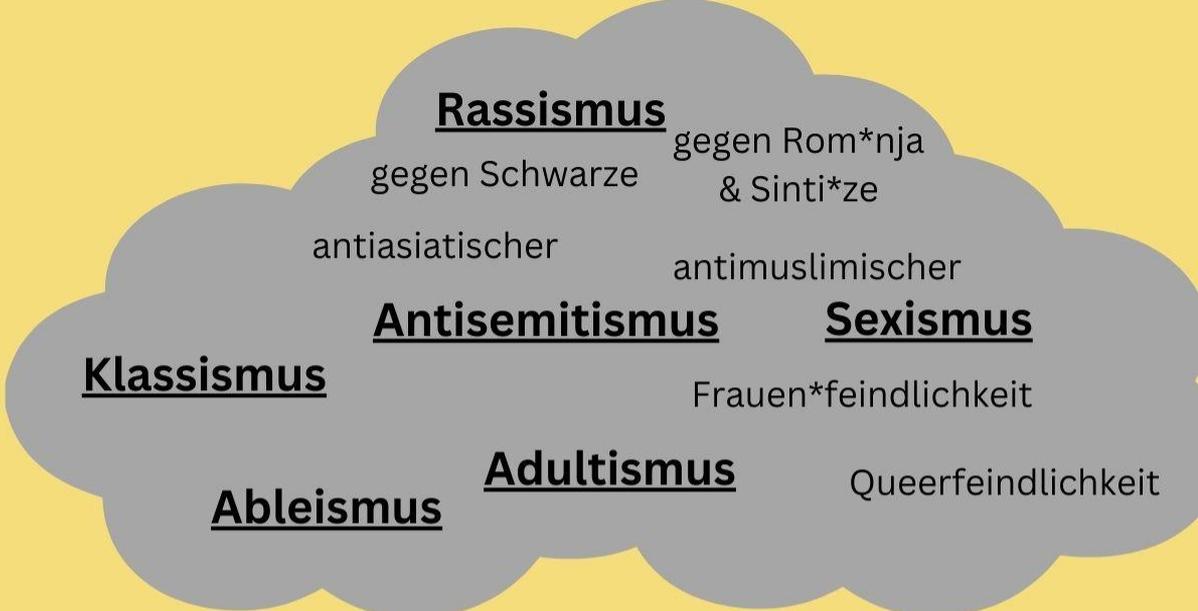
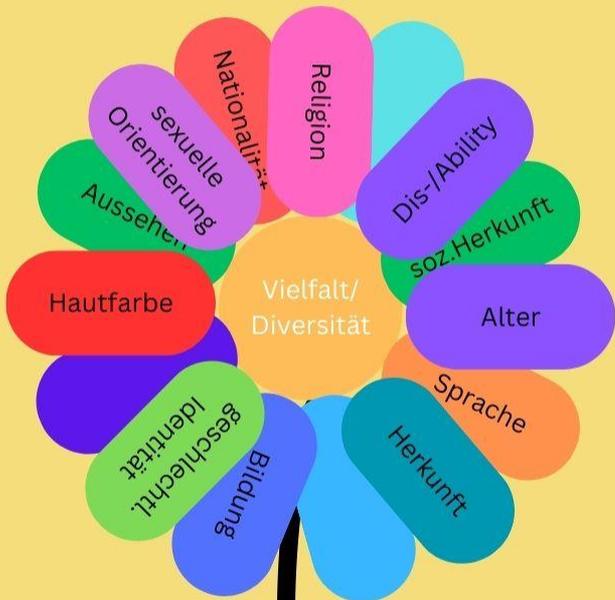


Diskriminierungsformen



Präventions-
/Umgangsstrategien





Where to find us

Büro Berlin des JFF

<https://jff.berlin/>

Braunschweiger Str. 8
12055 Berlin

+49 30 87 337 953
bueroberlin@jff.de

MEKO Neukölln

<https://meko-neukoelln.berlin/>

Donaustr. 88a
12043 Berlin

info@meko-neukoelln.berlin

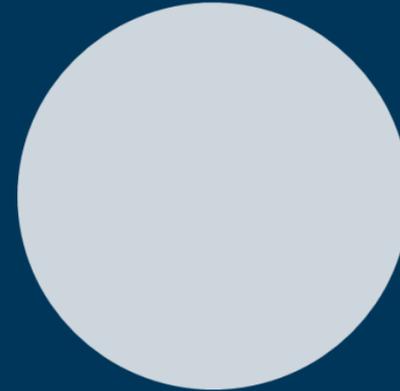
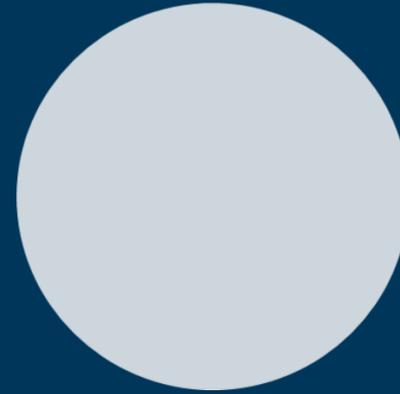
Selma Maglić

+49 176 30885014
Selma.maglic@jff.de



DANKE FÜR 'S ZUHÖREN

VORTRÄGE



Falk Steinborn

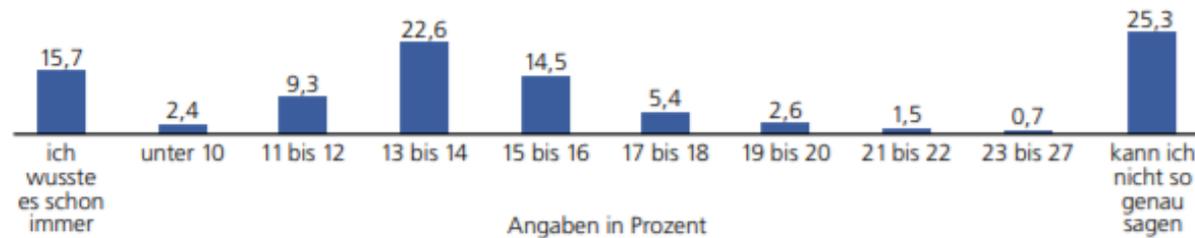
anyway

made with  in Köln

Raum für junge Lesben, Schwule, Bi, Trans*,
Inter* und Queers

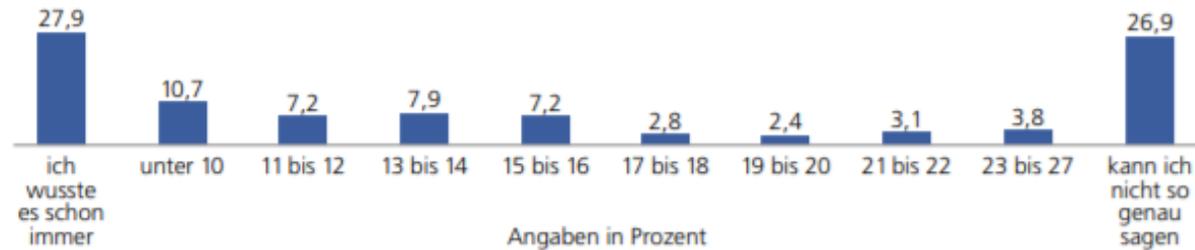
Wie queere Jugendliche leben und fühlen?

Abbildung 2: Alter beim Bewusstwerden der sexuellen Orientierung
(N = 4.443); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015



Ca. 75% der LGBT* haben ihr inneres Coming-out in der Jugend.

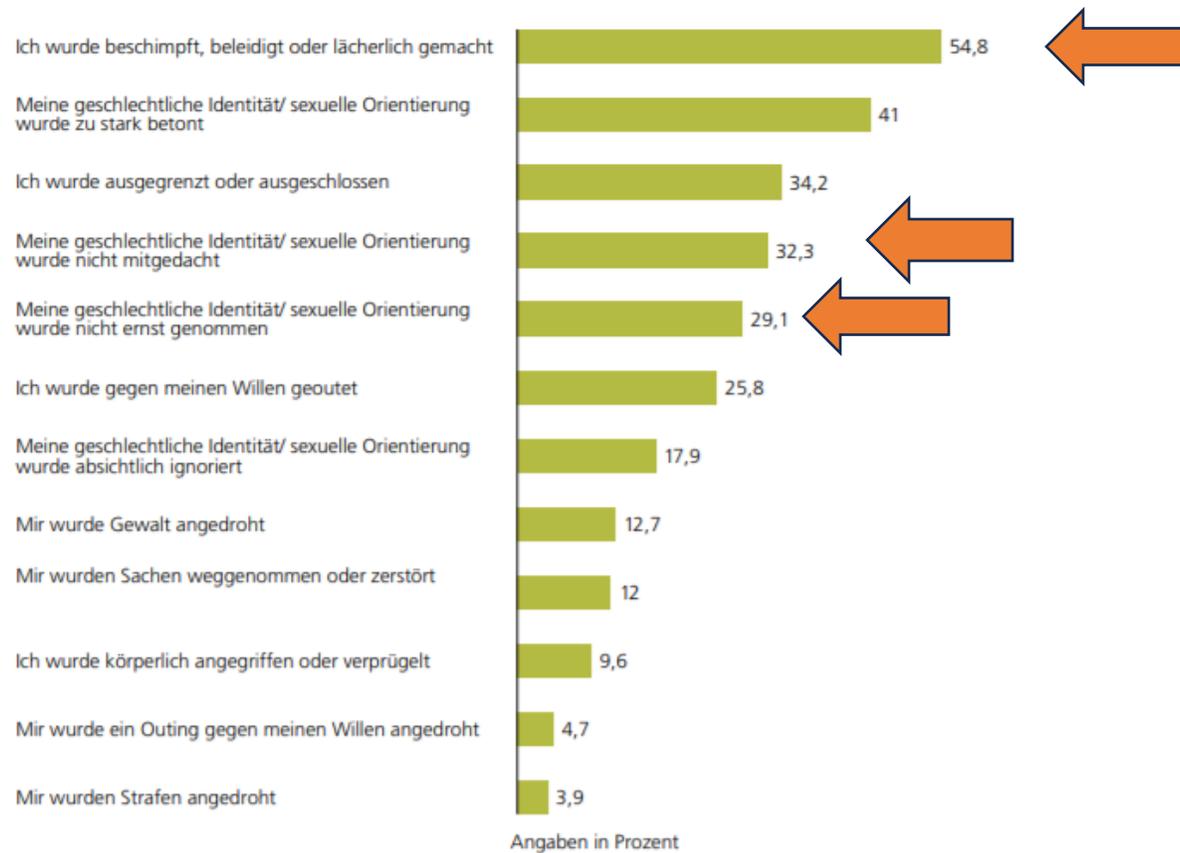
Abbildung 3: Alter beim Bewusstwerden der geschlechtlichen Identität
(N = 290); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015



KRELL/OLDEMEIER: Coming-out – und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen. 2015

Wie queere Jugendliche leben und fühlen?

Abbildung 8: Diskriminierungserfahrungen in Bildungs- und Arbeitsstätten
(N = 2.217) (Mehrfachantworten waren möglich); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015



Wie queere Jugendliche leben und fühlen?

„Knapp drei Viertel der Jugendlichen (72%) beschreiben, dass es in ihrem Freundeskreis weniger als die Hälfte bzw. keine LSBT Peers gibt.““*

DJI, 2015



Warum queere Jugendmedienarbeit?

- Schwule, bi, lesbische und trans* Jugendliche interessieren sich auch für Medien

- Selbstaussdruck durch Medien ermöglichen (Selbstwirksamkeit & Selbstakzeptanz durch Sichtbarkeit)

- Chance zur Sensibilisierung von Mitmenschen und in der Peer-Group

- Zugangshürden bei cis-heteronormativen Medienprojekten

- Medienarbeit als Setting für Peer-Group-Arbeit (Ergänzung des Angebots queerer Jugendarbeit)

KUNTERGRAU: Von der Zielgruppe für die Zielgruppe

anyway
made with  in Köln



<https://www.youtube.com/watch?v=dZKQWqF2cYE>

KUNTERGRAU: Von der Zielgruppe für die Zielgruppe

anyway
made with  in Köln

- 3 Staffeln
- Liebe, Beziehung, Freundschaft, Fetische, HIV/AIDS, Coming-out, "Taschengeldangebote", queerfeindliche Gewalt
- Verbreitung auf YouTube, 10 Mio. Abrufe
- Untertitel in 16 Sprachen
- Nominierung für den Grimme-Preis



KUNTERGRAU: Warum so erfolgreich?

- Themen sind sehr unmittelbar an der Lebenswirklichkeit dran & kein vergleichbares Angebot

- Jugendliche/Ehrenamtliche sind auf einem sehr hohen Partizipationslevel involviert (Entscheidungsmacht & Selbstorganisation)

- Projekt ist langsam gewachsen und ist in sich nachhaltig (Peer-to-Peer-Learning)

Diversität eigener Medienprojekte steigern

- **Inhaltlich fit sein**
= als Fachkraft weitergebildet sein
zum Themenfeld LSBTIQ*
- **LSBTIQ*-Offenheit**
signalisieren & zum
Thema machen
- **Klare Kante**
bei Queerfeindlichkeit
- **Eigene Rolle reflektieren:**
Ally versus Teil der Community
- **Narrative durchbrechen**
z.B. Filmbeispiele auch aus
dem queeren Bereich nutzen,
ohne LSBTIQ* zu thematisieren
| Bei Konzeption klassische
Narrative in Frage stellen
- **Gute Beziehungsarbeit**
zu Teilnehmer:innen
bereits im Vorfeld
- **Eigene LSBTIQ*-**
Medienprojekte
umsetzen
- **Zur redaktionellen**
Auseinandersetzung mit
dem Thema LBSTIQ*
einladen
z.B. anhand von Anlässen, CSD /
Pride Month, 17.05. Tag gegen
Queerfeindlichkeit, 11.10. Int.
Coming-out-Tag, 31.3. Trans*
Visibility Day, 26.4. Lesbian
Visibility Day
- **KUNTERGRAU** und
ähnliche Videos
einsetzen

Besser vermeiden

- Achtung vor Fremdouting
- Queere Jugendliche nicht in Sonderrolle packen
z.B. haben keinen Aufklärungsauftrag
- Queere Jugendliche sind nicht nur "queer"
- Queere Jugendliche wollen nicht immer sichtbar sein als Person, aber mit ihren Themen
- Heterosexuelle oder cis-Jugendliche queere Geschichten inszenieren lassen oder in "Rollen" schlüpfen

DISKUSSIONSRUNDE

Stellt gerne Fragen im Chat und schreibt ggf. dazu, an wen sie sich richtet!

FEEDBACK



easyfeedback, DSGVO-konform

VIELEN DANK!
UND VIEL SPAß
BEI EIGENEN PROJEKTEN!



@gutes_aufwachsen_mit_medien



@IniGAmM



@inigamm

Ein Projekt der:



stiftung
**digitale
chancen**

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Rahmen von:

GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN